

Schlussbericht rent-a-stift 2015

Bericht zur 4. Durchführung in den Bezirken Bülach und Dielsdorf



Bildungsdirektion Kanton Zürich
Berufsbildungsfonds

**BERUFSBILDUNGSFORUM
ZÜRCHER UNTERLAND
FLUGHAFEN**





Schlussbericht rent-a-stift 2015

Inhalt

1. Ziele und Nutzen des Projekts rent-a-stift	4
1.1 Ziele	4
1.2 Nutzen aus unterschiedlicher Perspektive	4
2. Projektdurchführung 2015	5
2.1 Vierte Durchführung	5
2.2 Auswahl Betriebe, Lernende und Schulen	5
2.3 Vorbereitung für den Ernstfall	6
2.4 Einsatz in den Schulen	6
2.5 Projektnachbereitung	6
3. Auswertung	6
3.1 Vergleich mit den bisherigen Durchführungen	6
3.2 Entwicklungspotenzial	7
3.3 Finanzierung	7
4. Ausblick	8
4.1 Weiteres Vorgehen im Projekt	8
4.2 Hinweise und Empfehlungen aus Sicht der Projektleitung	8
5. Abschluss	9
5.1 Dank	9
5.2 Impressum	9

rent-a-stift

Management Summary

rent-a-stift – vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie als Berufswahlprojekt entwickelt – ist an der Schwelle zwischen Volksschule und Berufsbildung schweizweit ein fester Begriff. Die Idee ist so einfach wie bestechend: Berufslernende („Stifte“) besuchen im Tandem Klassen der zweiten Sekundarschule, um den Schülerinnen und Schülern von ihrer Berufswahl und Lehrstellensuche zu erzählen. Sie schildern den Alltag im Lehrbetrieb und in der Berufsschule und geben Antwort auf offene Fragen. Das Gespräch zwischen fast Gleichaltrigen findet auf Augenhöhe statt – ohne Erwachsene und in der Sprache und mit den Begrifflichkeiten von Jugendlichen.

Für alle Beteiligten ist die Teilnahme am Projekt freiwillig. Auch in diesem Jahr ist es gelungen, Lehrbetriebe, Berufslernende und Schulen für **rent-a-stift** zu motivieren und schliesslich – nach sorgfältiger Vorbereitung und Schulung – zusammenzubringen.

rent-a-stift wurde 2015 zum vierten Mal in Folge auf Initiative des Berufsbildungsforums Zürcher Unterland Flughafen durchgeführt und erneut qualitativ verbessert sowie quantitativ leicht erweitert. Das Projekt wird durch den Berufsbildungsfonds der Bildungsdirektion des Kantons Zürich unterstützt. Die Projektleitung liegt bei Ruedi Grimm und Walter Stein vom Berufsbildungsforum Zürcher Unterland Flughafen. Für die Schulung und Qualitätssicherung ist die Firma CDS Consulting, Development & Services in Wetzikon zuständig.





1. Ziele und Nutzen des Projekts rent-a-stift

1.1 Ziele

rent-a-stift ist ein Berufswahlprojekt. Es geht vor allem darum, Informationen zur Berufslehre aus erster Hand und in einer adressatengerechten Sprache und Umgebung weiter zu geben. Die gesetzten Ziele konnten erreicht werden:

- Jugendlichen der Sekundarstufe wurde die Berufslehre näher gebracht; sie wurden in ihrer Berufswahl unterstützt und erhielten wertvolle Tipps zum Bewerbungsverfahren und zu den Vorstellungsgesprächen
- Die Berufswahl wurde konkret, greifbar und begreifbar; Unsicherheiten und Schwellenängste während der Berufsfindung und Lehrstellensuche wurden abgebaut
- Zwischen Schulen und Ausbildungsstätten wurden Brücken geschlagen, das Interesse auch für handwerkliche und gewerbliche Lehrberufe wurde geweckt

Das Prinzip von **rent-a-stift** hat sich auf der ganzen Linie bewährt: Der Kontakt von praktisch Gleichaltrigen in der peer group, die gleiche Augenhöhe, die Authentizität der jungen Referentinnen und Referenten, deren kundenorientierte Sprache, die gezielte Schulung, die sorgfältige Auswahl der Betriebe, die Rekrutierung der Berufslernenden durch die Betriebe und die Auswahl der interessierten Schulen.

1.2 Nutzen aus unterschiedlichen Perspektiven

Schülerinnen und Schüler	Der direkte Kontakt zwischen Jugendlichen ohne Beisein von Erwachsenen wurde ebenso geschätzt, wie die authentische Information aus der Welt der Berufslehre. Besonders gelobt wurden die vielen Beispiele und Gegenstände aus dem Arbeitsalltag – einige Stifte erschienen gar in ihrer Arbeitskleidung – und die wertvollen Informationen zum Bewerbungsverfahren.
Berufslernende	Erneut wurden die gezielte Schulung, die gute Betreuung und die wertvollen Unterlagen positiv erwähnt. Der Einsatz in den Klassen wurde vielfach als „Aufsteller“ und persönlicher Erfolg empfunden und machte durchwegs Spass. Das Interesse vor allem in den A-Klassen wurde sehr geschätzt, die Unterschiede zu den tieferen Niveaus deutlich wahrgenommen.
Lehrpersonen	Das Projekt rent-a-stift fand grossen Anklang und sollte einen festen Platz im Berufswahlfahrplan finden. Die Unterstützung und Betreuung durch das Projektteam war hervorragend, zielführend, hilfreich und entlastend. Die im Projekt durch die jugendlichen Referentinnen und Referenten entstandene Authentizität wäre durch die Schule selbst unerreichbar.



2. Projektdurchführung 2015

2.1 Vierte Durchführung

Das Berufsbildungsforum Zürcher Unterland Flughafen war 2012 Initiator des Projekts. Ab 2015 unterstützt der Berufsbildungsfonds der Bildungsdirektion des Kantons Zürich das Projekt.

2.2 Auswahl Betriebe, Lernende und Schulen

Dreizehn Lehrbetriebe in den Bezirken Bülach und Dielsdorf nahmen am Projekt **rent-a-stift** teil. Sie erklärten sich spontan bereit, Lernende für das Projekt freizustellen. Bei Betriebsbesuchen wurden die beteiligten „Stifte“ sowie deren Berufsbildnerinnen und Berufsbildner über das Projekt orientiert. Die 24 Lernenden stammten aus sechzehn unterschiedlichen Lehrberufen.

Im März wurde für sie ein eineinhalbstündiger Informationsanlass durchgeführt, der Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen bot. Gleichzeitig wurden Wünsche und Erwartungen ausgetauscht und erste Vorbereitungsarbeiten für die kommende Schulung in Angriff genommen.

Neu beteiligten sich die Schulen Spitz und Nägeliemoos, Kloten sowie Petermoos, Buchs an **rent-a-stift**, insgesamt waren es zweiundvierzig Klassen in neun Schulhäusern der Region. Jede Schule wurde vor den ersten Einsätzen besucht und über den Verlauf des Projekts informiert.

Schulhaus	Anz. Klassen
Worbiger, Rümlang	5
Früebli, Dielsdorf	5
Ruggenacher, Regensdorf	6
Schmittenwies, Wehntal	3
Bürgli Nord, Wallisellen	5
Mettmenriet, Bülach	6
Spitz, Kloten	3
Nägeliemoos, Kloten	3
Petermoos, Buchs	6
Schulen Schwamendingen	12
Total	54

Berufe		
Automatiker/in	1	
Montage Elektriker/in	1	
Elektroinstallateur/in	1	1
Kauffrau / Kaufmann	1	2
Fachfrau/-mann Gesundheit	2	1
Fachfrau/-mann Betreuung	2	
Koch / Köchin		1
Baumaschinenmechaniker/in	2	
Restaurationsfachfrau/-mann	1	
Informatiker/in	2	
Drogist/in		1
Autolackierer/in	1	
Bäcker-Konditor-Confiseur		1
Polymechaniker/in		1
Konstrukteur/in	1	
Graveur/in		1
Total	15	9



2.3 Vorbereitung für den Ernstfall

Die Berufslernenden wurden an einer ganztägigen **Schulung** gezielt auf ihre Einsätze vorbereitet und in ihren Vorarbeiten unterstützt. Im Rahmen einer „Werkstatt“ erarbeiten die „Stifte“ die Grundlagen für Schulbesuche und setzen sich mit den Basics der Präsentationstechnik auseinander. Unterschiedliche Techniken wurden geübt: Die Gestaltung von Plakaten und Flipcharts machte ebenso Spass wie ein Videotraining, bei dem die Lernenden den Ernstfall proben und an ihrem Auftreten arbeiten konnten.

Um das am Schulungstag erstellte Drehbuch auszuprobieren, führten die Teams am Nachmittag einen Probelauf durch und erhielten im Anschluss daran Feedbacks von den Coaches und den Mitlernenden. Zum Schluss bearbeiteten die Lernenden das Thema Umgang mit Störungen im Hinblick auf die Einsätze.

Die Entwicklung und Durchführung von Informationsanlass, Schulung und Abschlussanlass übertrug die Projektleitung wiederum an Fachleute der Firma CDS Consulting.



2.4 Einsatz in den Schulen

Die Schulklassen wurden in der Regel in 2er-Teams besucht. Bei der Teambildung wurde den unterschiedlichen Berufsinteressen in den Abteilungen der Sekundarschule (A, B und C) entsprochen, indem die Berufe möglichst abteilungsgerecht zugeteilt wurden.

Vor Unterrichtsbeginn holten die Lehrpersonen die Lernenden ab und führten sie ins Klassenzimmer. Nach einer kurzen Einleitung und Vorstellung zogen sich die Lehrpersonen zurück und überliessen das Feld den jungen Referentinnen und Referenten. Diese besuchten an einem Einsatztag jeweils bis zu sechs Klassen nacheinander.

2.5 Projektnachbereitung

Der Abschlussanlass am 24. Juni 2015 diente dem Dank an die Lernenden, gleichzeitig wurde die Gelegenheit genutzt, um ein abschliessendes Feedback und Hinweise für die weitere Optimierung einzuholen.

Die Berufslernenden waren für ihren Einsatz von den Lehrbetrieben freigestellt worden und wurden mit Fr. 100.- entschädigt. Als Zeichen der Wertschätzung erhielten sie zudem ein Diplom, welches ihren freiwilligen Einsatz bestätigt und allenfalls einem Bewerbungsdossier beigelegt werden kann.

3. Auswertung

3.1 Vergleich mit den bisherigen Durchführungen

Da das Projekt seit 2012 sehr erfolgreich war, konnte die vierte Durchführung wiederum auf den Grundlagen und Konzepten aus früheren Jahren aufbauen. Die Schulung sowie die Hilfsmittel und Vorlagen für die Lernenden wurden durch die CDS Consulting weiterentwickelt. Dadurch konnte die Qualität der Schulbesuche noch weiter gesteigert werden.

Die Mehrfacheinsätze in bis zu sechs Klassen entsprachen dem Wunsch der jungen Referentinnen und Referenten.

	2012	2013	2014	2015
Anzahl Lernende im Projekt	13	18	20	24
Anzahl Berufe	8	13	15	16
Anzahl Schulen	3	5	6	10
Anzahl Klassen	13	28	29	54
Erreichte Schüler/innen	240	525	545	1090
Anzahl Einsätze je Lernender	2	3	3	3-6

3.2 Entwicklungspotenzial

Wiederum wurden die Feedbacks der am Projekt Beteiligten ausgewertet und dokumentiert. Aus den zahlreichen Rückmeldungen zum diesjährigen Durchlauf lassen sich in Bezug auf das Entwicklungspotenzial unter anderem die folgenden Schlüsse ziehen:

- Die Bedeutung des Schulungstages wurde erneut stark hervorgehoben, ebenso die persönliche Betreuung durch die Projektleitung. Es lohnt sich, diese Aspekte auch in Zukunft so beizubehalten bzw. noch zu verstärken.
- Die Vorbereitung des Anlasses im Unterricht hat sich positiv auf die Durchführung der Einsätze ausgewirkt. Anregungen dazu und zur Auswertung sind den Lehrpersonen im Vorfeld schriftlich abgegeben worden.
- Einige Lernende brachten Anschauungsmaterial aus ihrer beruflichen Praxis und aus den eigenen Bewerbungsdossiers mit. Dies wurde allgemein als äusserst wertvoll und abwechslungsreich empfunden.
- Die Unterschiede zwischen A-Klassen und den übrigen Niveaus bezüglich Motivation, Interesse und Konzentration wurden wiederholt erwähnt. Dieser Aspekt kann sowohl in der Schulung als auch bei der Vorbereitung im Unterricht noch deutlicher gewichtet werden.
- Für das nächste Jahr werden bei der Teambildung auch Lernende im 3. Lehrjahr und in den C-Klassen Jugendliche mit einem EBA-Abschluss eingesetzt.
- Dass die Lernenden mehrere Einsätze leisten, hat sich bewährt.



3.3 Finanzierung

Die Finanzierung konnte dank dem Berufsbildungsfonds der Bildungsdirektion des Kantons Zürich sichergestellt werden.

Erfahrungen und Entwicklungen aus den Vorjahren ermöglichten wiederum eine Durchführung des Projekts in hervorragender Qualität. Dank Mehrfacheinsätzen der Lernenden konnten die Kosten pro Klasse im Vergleich zu anderen Kantonen weiter gesenkt werden.



	2012	2013	2014	2015
Projektkosten	Fr. 23'200	Fr. 36'000	Fr. 40'000	Fr. 52'000
Anzahl Klassen	13	28	29	54
Kosten pro Klasse	Fr. 1'800	Fr. 1'300	Fr. 1'400	Fr. 1'000

4. Ausblick

4.1 Weiteres Vorgehen im Projekt

Es steht zur Diskussion, das Projekt in den nächsten Jahren auf weitere Regionen im Kanton Zürich zu erweitern.

Voraussetzung für einen weiteren Ausbau des Angebotes ist eine professionelle Projektbegleitung, welche aufgrund eines weiterentwickelten Konzeptes eine optimale Vorbereitung, Schulung und Durchführung gewährleisten kann.

4.2 Hinweise und Empfehlungen aus Sicht der Projektleitung

Aus den Erfahrungen von vier Projektjahren lassen sich aus Sicht der Projektleitung und -begleitung die folgenden *Erfolgsfaktoren* für das Gelingen von **rent-a-stift** definieren:

- *Weiterführung auf freiwilliger Basis*
Die Anlässe leben vom Engagement jener Beteiligten, die sich aktiv und bewusst für eine Teilnahme entschieden haben. **rent-a-stift** sollte daher auch weiterhin nur auf freiwilliger Basis weitergeführt und ausgedehnt werden.
- *Bewährtes Konzept*
Die Zahl der Gemeinden, Schulen und Betriebe, die sich dazu bereiterklärt haben, im kommenden Jahr wieder mitzumachen, zeugt von einem bewährten Konzept und einer hohen Durchführungsqualität. Auch viele der Berufslernenden haben zurückgemeldet, dass sie gerne an einem weiteren Durchgang teilnehmen würden.
- *Nähe zur Berufspraxis*
Ebenfalls überzeugend ist die Durchführung unter Führung der Berufsbildungsforen. Ihre Verbindungen zur Berufswelt und Vernetzung mit regionalen Schulen und Lehrbetrieben garantieren direkte und daher kurze und praxisnahe Entscheidungswege.
- *Einwandfreie Projektkoordination*
Durch eine zentrale Projektkoordination kann die Qualität des Angebotes gesichert und weiter entwickelt werden bezüglich der
 - inhaltlichen Steuerung,
 - qualitativ hochstehenden Schulung und Unterstützung der Berufslernenden,
 - professionellen Planung, Durchführung und Auswertung der Anlässe,
 - einwandfreien Termintreue aller Einsätze.
- *Zentrale Rolle der Schulung*
Aus den Rückmeldungen der Berufslernenden geht deutlich hervor, dass sich der zeitlich und qualitativ hohe Aufwand für die Schulung der Berufslernenden lohnt. Nicht zuletzt werden den beteiligten jungen Berufsleuten so Know-how und Erfahrungen vermittelt, die weit über den kurzzeitigen Einsatz in den Schulen hinaus wirksam sind.



- *Der zu leistende Aufwand ist erheblich*
Der gesamte Projektaufwand für Organisation, Koordination und Schulung ist beträchtlich und sollte von den Berufsbildungsforen, die **rent-a-stift** in ihrer Region ebenfalls durchführen möchten, nicht unterschätzt werden. Angesichts der Grundbelastung der Lehrpersonen kann dieser Aufwand nicht den Schulen zugemutet werden.
- *Rolle der Lehrpersonen*
Die Einsätze der Berufslernenden fanden konsequent ohne Erwachsene statt und haben sich so bewährt. Die Vorschläge der Projektleitung zur Vor- und Nachbereitung des **rent-a-stift**-Einsatzes im Berufskundeunterricht wurden geschätzt.
- *Die Lernenden-Teams sollten je 3-4 Einsätze leisten*
Auch die jüngsten Erfahrungen zeigen, dass sich der wiederholte Einsatz der Berufslernenden in mehreren Klassen lohnt. Er entspricht nicht nur dem Gebot einer gewissen Rentabilität, sondern auch dem Bedürfnis der Lernenden.

5. Abschluss

5.1 Dank

Was wäre **rent-a-stift** ohne „Stifte“? Ein grosses Dankeschön an die Lernenden, die am vierten Pilotprojekt mit grossem Engagement mitgewirkt haben, sowie an die Ausbildungsbetriebe für das Freistellen ihrer „Stifte“ während der Einsätze.

Den Lehrpersonen und Schulleitungen danken wir für die aktive Unterstützung von **rent-a-stift** im Sinne einer erfolgreichen Berufswahl.

Dank und Anerkennung gebühren auch dem Berufsbildungsforum Zürcher Unterland Flughafen als Initiant und Trägerverein des Projekts **rent-a-stift** sowie dem Berufsbildungsfonds der Bildungsdirektion des Kantons Zürich für den Support und die Finanzierung bei der vierten Durchführung.

Dem Mövenpick Hotel Glattbrugg danken wir herzlich für die Gastfreundschaft zu fairem Preis und für den einwandfreien Service anlässlich unserer Schulungen.



5.2 Impressum

Trägerschaft:	Berufsbildungsforum Zürcher Unterland Flughafen c/o Bezirksgewerbeverband, 8180 Bülach
	Präsident: Emil Giezendanner, Tel. 043 288 84 30 www.forumberufslehre.ch
Support	Berufsbildungsfonds der Bildungsdirektion des Kantons Zürich



Projektleitung:

Ruedi Grimm, 8108 Dällikon
Tel. 044 844 15 78, ruedi.grimm@icloud.com
Walter Stein, 8107 Buchs
Tel. 044 844 11 95, walter@stein.li

**Schulung und
Projektsupport:**

CDS Consulting, 8620 Wetzikon, www.cds-online.ch
Tel. 044 930 68 82, info@cds-online.ch